

**3. Erfurter Studientag**  
**30. November; 10:00 – 15:00 Uhr**  
**Anmeldung**  
Für Studenten ist die Teilnahme kostenlos!

Titel:  
Name:  
Vorname:  
Institution:  
Ich bin Student:  
Name der Hochschule:  
Fachrichtung:  
Ich bin kein Student und zahle 15,00€  
- auf das angegebene Konto:  
- an der Tagungskasse:  
Ich esse gerne vegetarisch:

**Anmeldung via E-Mail an:**

Bernhard.Mai@t-online.de

**Anmeldung via Fax:**

+ 49 361-5629267

**Anmeldung per Post:**

Förderverein des Studienganges  
Konservierung/Restaurierung  
Fachhochschule Erfurt  
Altonaer Straße 25  
99085 Erfurt

Commerzbank AG  
BLZ 820 80000  
Konto 04654 444 00  
Verwendungszweck: 3. Studientag  
und Name des Teilnehmers

**Förderverein des Studienganges Konser-  
vierung und Restaurierung der FH Erfurt  
(FVK&R)**

Der FVK&R ist ein eigenständiger, vom Studiengang der Hochschule unabhängiger Verein. Sein Anliegen ist die Förderung des Studienganges und seiner Studentenschaft. Insbesondere soll den ehemaligen Studenten eine Heimstatt geboten werden, mit ihrer Ausbildungsstätte, ihren Dozenten und den Absolventen untereinander Kontakt zu halten und sich gegenseitig zu unterstützen. Erreicht werden diese Ziele durch ein vielfältiges Vereinsleben, welches neben den rein fachlichen Aktivitäten geprägt ist durch Gemeinschaftlichkeit, die bei Bedarf auch bis in das soziale Umfeld reichen kann und persönliche Hilfe nicht ausschließt. Solche Aktivitäten sind z.B. gemeinsame Exkursionen, Praktika, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Diplomfeiern, Absolvententreffen und Hilfe bei Arbeitsbeschaffungen und gemeinsamen Objektbearbeitungen.

Mitglied kann jede interessierte natürliche und juristische Person werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20,- € im Jahr.

**Besuchen sie uns auf der Homepage**

<http://www.fh-erfurt.de/kr/foerderverein/>

Förderverein der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung

**Konservierung und Restaurierung**  
Bachelor / Master of Arts

„Kunstformen der Natur“

**Der Förderverein der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung der Fachhochschule Erfurt lädt ein zu seinem**

### **3. Erfurter Studientag**

**Freitag, den 30. November 2012**

**Fachhochschule Erfurt:**

**Altonaer Strasse 25, 99085 Erfurt**

**Veranstaltungsort: Audimax (8.1.01)**

**Veranstaltungsdauer: 10:00 – 15:00 Uhr**

Der diesjährige Studientag ist wahren Kostbarkeiten der Kulturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts gewidmet. Frei nach dem Motto „Ehemalige für Studierende“ referieren vor allem Erfurter Absolventinnen und Absolventen über konservatorische und restauratorische Probleme sowie herstellungstechnische Aspekte solcher Artefakte.

Darüber hinaus wirft der Einführungsvortrag ein Problem der Kunst- und Kulturrezeption auf: Wie wurden die ehemaligen Gewerbemuseen zu Kunstmuseen?

Der Studientag mit seinem breit gestreuten Themenspektrum richtet sich gleichermaßen an Studierende, Restauratoren sowie kulturgeschichtlich Interessierte. Die Pausen und Mahlzeiten sollen Gelegenheit zu persönlichem Austausch und Gesprächen geben und somit den Rahmen eines Collegs bieten. Im Anschluss an die Vorträge sind – auch wenn im Programm nicht eigens erwähnt – Diskussionen vorgesehen.

Das Mittagessen wird in der Mensa der FH Erfurt ausgerichtet (zusammen mit der Kaffeepause im **Kostenbeitrag von € 15,00** inbegriffen).

**Für Studierende ist die Teilnahme frei.**

In Ihrer Anmeldung berücksichtigen Sie bitte:

- Vegetarier
- Nicht Vegetarier

10:00 Begrüßungen

Prof. Dr. Christoph Merzenich

Prodekan der Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung, Fachhochschule Erfurt

Dr. Arnulf v. Ulmann

1. Vorsitzender des Fördervereins

#### **Vorträge**

*10:30 Dr. Silvia Glaser*

*Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg*

*Referentin des Gewerbemuseums im GNM und Design*

Vom Gewerbemuseum zum Kunstmuseum

Der Vortrag befasst sich mit den seit 1851 entstandenen deutschen Gewerbemuseen und geht der Frage nach, welche Aufgabe diese zunächst hatten und wie sie sich von reinen Kunstmuseen unterschieden. Angelehnt an das South Kensington Museum (später Victoria & Albert Museum in London) beherbergten sie alle Facetten der angewandten Kunst und versuchten als Lehr- und Lerninstitute ihren Bildungsauftrag zu erfüllen. Mit der Entstehung von Berufsschulen und Berufsfachschulen traten die Gewerbemuseen in den Hintergrund. Viele wurden im 20. Jahrhundert geschlossen; ihre Bestände wurden anderen Museen unterstellt oder sie wurden schließlich zu dem, was sie nie sein wollten, zu Kunstmuseen.

*11:00 Dipl. Rest. Ingrid Boehm*

*Freiberufliche Restauratorin für Kunsthandwerk, Fürth*

Eine Pferdedecke der besonderen Art

*Konservierung und Restaurierung eines Schlittengeläutes des 18. Jahrhunderts*

Glanzvolle Schlittenfahrten mit kunstvoll geschmückten Pferden und allegorisch gestalteten Schlitten waren im 17. und 18. Jh. Teil des höfischen Lebens. Eine Pferdedecke des Germanischen Nationalmuseums ein sogn. Schlittengeläut, repräsentiert diese Kultur. Die kunstvoll gearbeitete Materialkombination aus Leder, Textil und versilberten Schellen stellte eine konservatorische und restauratorische Herausforderung.

**11:30 – 12:00 Kaffeepause**

*12:00 Dipl. Rest. Annika Dix*

*Germanisches Nationalmuseum Nürnberg*

*Institut für Konservierung und Kunsttechnik Kunsthandwerk*

Korrosionsschutz für Silberobjekte

Das Lackieren von Silberobjekten ist eine gängige Praxis, wenn diese nicht durch präventive Maßnahmen gegen die Bildung von schwarzem Silbersulfid geschützt werden können. Anlässlich der Restaurierung eines altarförmigen Pasticcio-Uhrengehäuses des Württembergischen Landesmuseums mit Schildpattfurnier und Silberapplikationen wurden organische Schutzüberzüge auf Silberplättchen in schwefelwasserstoffhaltiger Atmosphäre geprüft auf ihre Eignung hin untersucht.

**12:30 – 14:00 Mittagspause**

*14:00 Dipl. Rest. Liesa Brierley*

*Royal Museums, Greenwich*

*Präventiv-Konservatorin*

Kunstformen der Natur

*Die Konservierung zweier Blaschka Glas Modelle von Mikroorganismen*

Zwei filigrane Blaschka Glasmodelle von Leopold und Rudolph Blaschka (spätes 19. Jh.) wurden in Vorbereitung für eine Ausstellung am Natural History Museum London konservatorisch behandelt. Begleitend wurden naturwissenschaftliche Untersuchungen zur Materialbestimmung und Zustandsbeschreibung durchgeführt, sowie Anwendungsmöglichkeiten der Computertomographie erprobt.

*14:30 Dipl. Rest. Frank Wittstadt*

*Freiberuflicher Restaurator für Kammerobjekte*

*und Schatzkunst, Unterpleichfeld*

Wachsbossierungen – die ungewöhnliche Kunsttechnik von Nikolaus Engelbert Cetto (1713-1746)

Vater und Sohn Cetto hinterließen ein OEuvre von Wachsminiaturen, die durch ihre Kleinteiligkeit bestehen. Die Untersuchung eines Wachsrelief des Historischen Museum Bamberg zeigt im Vergleich mit historischen Quellentexten, dass Cetto für seine Miniaturen eigene, besondere Arbeitsweisen entwickelt hatte. Die Untersuchung des Objektes lieferte wichtige Hinweise zu diesen Werktechniken. Mit darauf aufbauenden Rekonstruktionsversuchen an ausgewählten Motiven ließ sich das Herstellungsverfahren tatsächlich nachstellen.